

Stellungnahme der Stadtratsfraktion Freie Wähler Rödental



„Zunächst ist das Bürgerbegehren ein einmaliger Vorgang in der Geschichte der Stadt Rödental. Es wird durch eine Gruppe außerhalb des Stadtrates versucht, ein mit deutlicher Mehrheit beschlossenes Projekt zu verhindern. Mit allen Mitteln wird versucht, ein über Jahre entwickeltes Konzept zu torpedieren. Der damit einhergehende Vorwurf der mangelnden Kompetenz der gewählten Stadträte spricht Bände. Mit falschen Behauptungen z.B. zusätzliche Verschuldung in Höhe von 16 Millionen oder Erhöhung der Büroflächen der Stadtverwaltung um 20% (richtig sind 3%) wird unnötige Angst vor einer zu hohen Verschuldung geschürt und Stimmung gemacht. Der Haushalt 2025 der Stadt Rödental wird übrigens wie in den Vorjahren ohne Neuverschuldung auskommen.“

Welche Konsequenzen befürchten wir bei einem Bürgerentscheid?

1. Planungsstopp und Baustopp
2. Ein Schaden in Höhe von voraussichtlich 10 Mio. € für die Stadt und damit auch für die Bürger durch verlorene Zuschüsse, verlorene Planungskosten und zusätzlich erforderliche neue Planungen.
3. Nachdem nicht weiter gebaut werden kann, wird die Stadtverwaltung im Extremfall auf unbestimmte Zeit im Gebäude Goebel untergebracht werden müssen.“

Stellungnahme der Stadtratsfraktion SPD



„Die SPD-Fraktion im Rödentaler Stadtrat hat sich nach intensiven Beratungen und unter Abwägung aller Argumente von Anfang an für eine über Jahre zurückgestellte Rathaussanierung mit Aufstockung und Unterbringung der Stadtwerke ausgesprochen. Nicht nur die Fürsorgepflicht gegenüber den Beschäftigten, sondern auch die zu erwartenden Synergieeffekte haben den Ausschlag gegeben. Zudem betrachten viele Bürger die Stadtverwaltung und Stadtwerke als einheitliche Einrichtung. Die Unterbringung unter einem Dach ist somit konsequent und bürgerfreundlich. Da für die Planung auf Grundlage von rechtsgültigen Stadtratsbeschlüssen bisher Beträge im siebenstelligen Bereich ausgegeben und Fördermittel eingenommen wurden, hätte eine Aufgabe des Vorhabens einen Schaden von mehreren Millionen € für die Stadt zur Folge. Das aber kann kein verantwortungsbewusster Bürger wollen.“

Stellungnahme der Stadtratsfraktion CSU:



„Demokratie lebt von der Auseinandersetzung und dem Wettstreit der Ideen. Eine sachlich geführte Diskussion kann dazu führen, dass am Ende ein besseres Ergebnis steht. Voraussetzung jedes Diskurses ist aber eine ausreichende Informationsgrundlage und der Wille, auch seine eigene Position ggf. zu überdenken. In diesem Sinne hat die CSU-Fraktion die Planungen zur Rathaussanierung und -erweiterung stets kritisch begleitet und hinterfragt. Ein Projekt dieser Größenordnung erfordert ein klar formuliertes Ziel und einen breiten Konsens – auch über die Grenzen des Stadtrates hinaus. Denn es ist klar, dass eine Entscheidung – ob nun für oder gegen die Baumaßnahme – massive Auswirkungen für die Zukunft unserer Stadt haben wird.“



INFORMATIONEN ZUR SANIERUNG

DES RÖDENTALER RATHAUSES

Warum ist die Sanierung jetzt notwendig?

Das Rathaus (Baujahr 1977) muss jetzt grundlegend modernisiert werden,

- um einen zeitgemäßen und funktionalen Zustand zu erreichen
- um moderne Verwaltungsabläufe zu ermöglichen und somit den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger besser gerecht zu werden
- um aktiv zum Klimaschutz beizutragen
- um die anfallenden Unterhaltskosten zu reduzieren
- um noch höheren Kosten bei einer späteren Sanierung entgegenzuwirken

Was Sie noch wissen sollten

Im Rahmen der Förderungen wurden die Sanierungspläne von der Regierung überprüft. Dabei war insbesondere auch die Städtebauförderung eingebunden. Das Gebäude soll krisensicher umgebaut werden, so dass die Stadt und die Stadtwerke beispielsweise auch bei Stromausfall handlungsfähig bleiben.

Folgen eines Baustopps

- Wegfall der EFRE-Förderung
- Kein Nachweis der Verwendung der Stabilität möglich => Rückzahlung
- Komplette Neuplanung erforderlich => doppelte Planungskosten
- Sanierung ohne Förderung nicht möglich
- Rathaus & Stadtwerkegebäude bleiben auf nicht absehbare Zeit weiter sanierungsbedürftig

Informationen der Stadt Rödental zur Rathaussanierung

Aufgrund verschiedener Nachfragen hat die Stadt Rödental Informationen zur Rathaussanierung mit Aufstockung zusammengestellt.

Ist die Sanierung des Rathauses mit Aufstockung sinnvoll und durchdacht?

Ja! Bereits vor über zehn Jahren wurde der Bedarf an einer zeitnahen Sanierung erkannt und erste Untersuchungen wurden angestoßen. In all den Jahren bis heute hat sich der Stadtrat in zahlreichen Sitzungen eingehend mit der Thematik befasst. Der Stadtrat hat - auch kontrovers - diskutiert und ist zu der demokratisch getroffenen Entscheidung gelangt, die Sanierung mit Erweiterung in der vorliegenden Form durchzuführen.

Ist das Rathaus wirklich völlig marode? Wurde der Sanierungsbedarf durch Fachleute ermittelt?

Es ist nie behauptet worden, dass das Rathaus völlig marode sei, allerdings ist es nach 50 Jahren dringend sanierungsbedürftig. Sehr frühzeitig erfolgte eine formelle Einbindung von Experten im Zuge der Ausschreibung von Architektenleistungen. Alle Planer haben den Sanierungsbedarf gleichermaßen gesehen. Es wurden detaillierte Voruntersuchungen sowie Schadstofferkundungen durchgeführt. Die Energieagentur Nordbayern hat das Rathaus energetisch bewertet. Alle eingeschalteten Experten halten die Rathaussanierung für sinnvoll und erforderlich.

Wie ist der aktuelle Stand des Projekts?

Der Umzug in das Ausweichquartier steht unmittelbar bevor, im Juni wird die Baumaßnahme beginnen. Im Einzelnen wurde die Entwurfsplanung im Jahr 2023 durch die Architekten fertiggestellt. Der Stadtrat hat im Januar 2024 die Umsetzung in öffentlicher Sitzung beschlossen. Die Stadt Rödental kann mit einer Förderung von insgesamt 6,6 Mio € rechnen. Daneben hat die Stadt in 2023 und 2024 Stabilisierungshilfe erhalten, von denen ca. 1,8 Mio € der Rathaussanierung zuzuordnen sind.

Was wären die Konsequenzen bei einem Stopp der Maßnahme?

Bei einem (auch nur vorübergehenden) Stopp der Maßnahme wären die Planungen hinfällig. Aufgrund der engen Zeitvorgaben der Förderung wird eine Förderung dann nicht mehr möglich sein. Die Planungskosten von über 1 Mio € wären dann verloren. Auch die bereits erhaltene Stabilisierungshilfe von anteilig ca. 1,8 Mio € wäre zurückzuzahlen. Der Mietvertrag wäre zu erfüllen, d.h. die Kosten für das Ausweichquartier blieben bestehen. Insgesamt wäre der finanzielle Schaden für die Stadt Rödental immens.

Welchen Vorteil hat der Umzug der Stadtwerke?

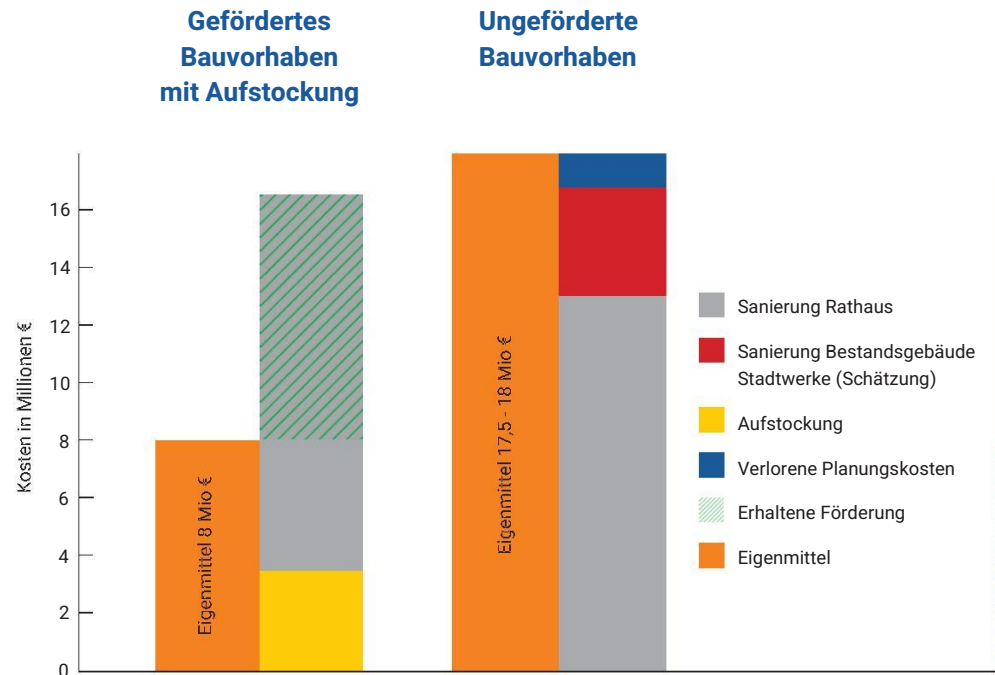
Ebenso wie das Rathaus ist auch das Stadtwerkegebäude sanierungsbedürftig. Deshalb kam im Zuge der Vorplanung die Idee auf, ein Geschoss für die Stadtwerke zu ergänzen. Dies wurde gestalterisch und kosten-technisch untersucht. Auch vor dem Hintergrund der Energiekrise infolge des Ukrainekrieges wurde vom Stadtrat 2022 beschlossen, die notwendige enge Zusammenarbeit der Stadt und der Stadtwerke gerade auch für eine sichere Energieversorgung und effiziente Krisenbewältigung in einem Gebäude zu erleichtern.

Welche Auswirkung hat die Rathaussanierung auf die Verschuldung der Stadtwerke?

Keine! Die Stadtwerke haben einen eigenen Wirtschaftsplan/Haushalt. Die Schulden konnten hier in den letzten 10 Jahren wegen des enormen Investitionsbedarfs zwar nicht massiv abgebaut werden, sie konnten aber von Ende 2014 bis Ende 2024 um immerhin 400.000 € reduziert werden.

Wie steht die Stadt finanziell da?

Die Stadt konnte trotz der massiven Investitionen der letzten 10 Jahre vor allem in Schulen und Kitas ihren Schuldenstand von 11,1 Mio. € Ende 2014 um über 70 % auf 3,2 Mio. € Ende 2024 reduzieren. Auch für 2025 ist ein weiterer Schuldenabbau vorgesehen.



Stellungnahme der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Grüne:



„Als Stadträte der Fraktion Bündnis 90/Grüne finden wir es traurig, dass man heute immer öfter in sozialen Medien für Entscheidungen persönlich angegriffen wird, die man in einem Ehrenamt getroffen hat. Die Sanierung des Rödentaler Rathauses halten wir alle für absolut notwendig. Sie wurde lange zurückgestellt, um in großem Umfang die Schulden der Stadt abzubauen und drei von vier Grundschulen sowie fast alle Kindergärten in der Stadt zu sanieren. Alle Argumente dazu wurden in öffentlichen Stadtratssitzungen abgewogen, jeder Bürger konnte sich dazu auch durch amtliche Veröffentlichungen rechtzeitig eine Meinung bilden. Auch die Aspekte, die für die Aufstockung für die Stadtwerke sprechen, standen dabei im Focus. Wir finden es bedauerlich, dass den Mitarbeitern von Rathaus und Stadtwerken Arbeitsbedingungen zugemutet werden sollen, unter denen sonst niemand arbeiten würde. Am schlimmsten ist für uns jedoch, dass heute eine inhaltliche Auseinandersetzung in persönlichen Angriffen auf den Bürgermeister und die ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder gipfelt. In diesem Sinn machen wir uns sehr große Sorgen um die Zukunft unserer demokratischen Einrichtungen.“

Weitere Informationen finden Sie hier: >>>



Herausgeber:

Stadtverwaltung Rödental
Bürgerplatz 1 | 96472 Rödental